



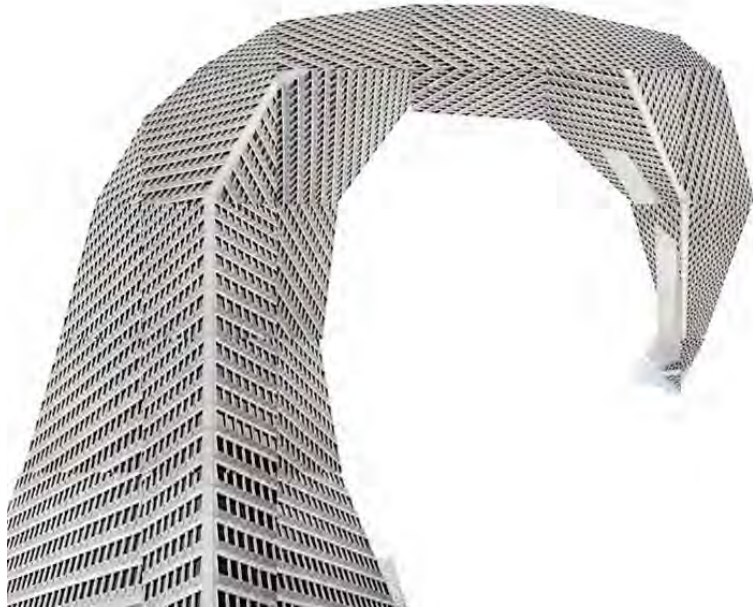
Die Welt  
als  
Puzzle

110 Freeway, Los Angeles

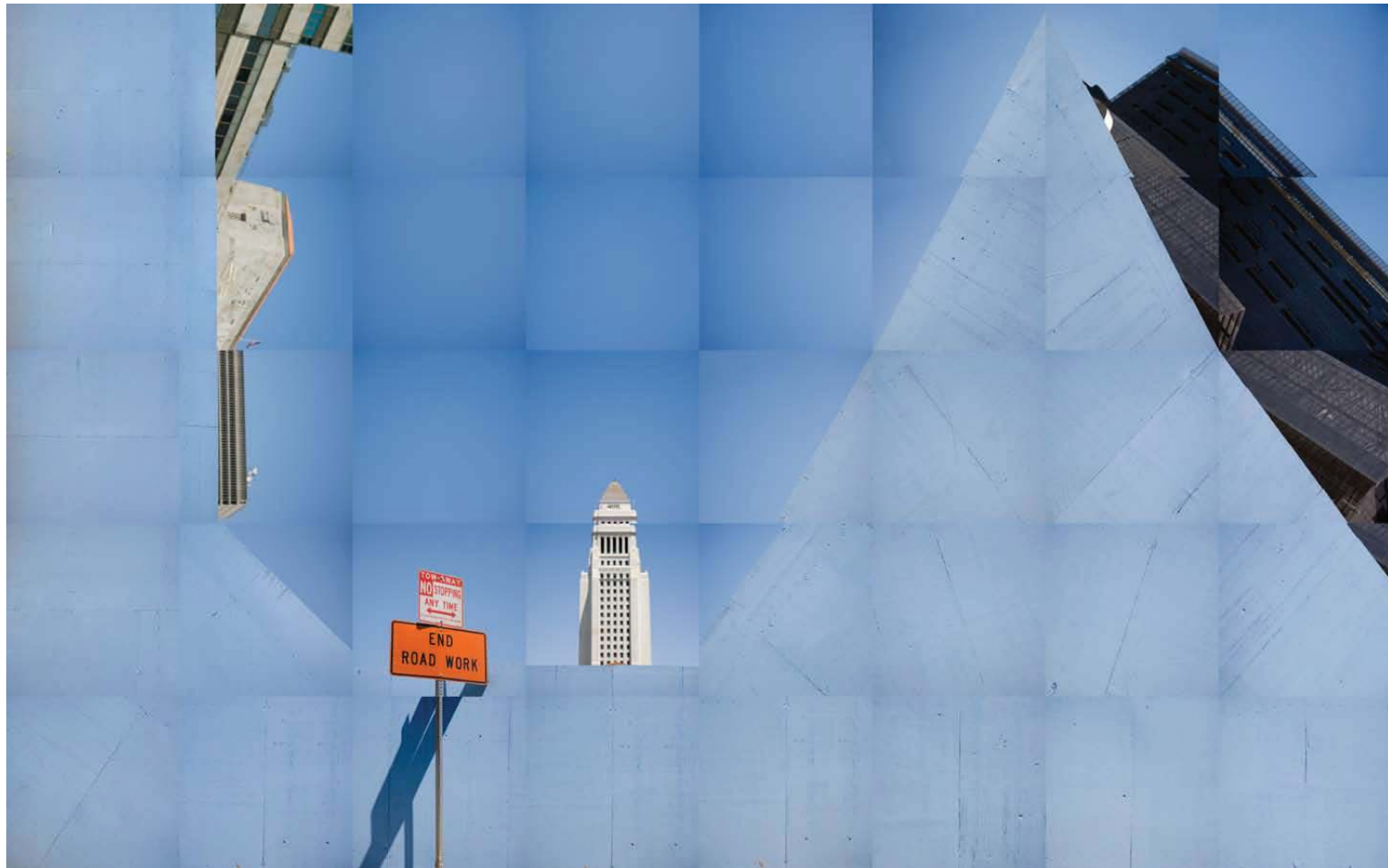
Squaring the truth

Es gibt Straßen, die gehen immer nur geradeaus. Wie langweilig, sagt Gabor Ekecs. Und bricht durch seine Kunst die strengen Formen unseres Alltags auf  
// Some streets run straight as a die. Boring, says Gabor Ekecs, and uses his art to break open the rigid structures of the world around us

Transamerica Pyramid, San Francisco



Dodger Stadium, Los Angeles



L.A., Los Angeles



Life Guard Tower #13, Santa Monica



## 1st Street Bridge, Los Angeles

**A**m Anfang ist nur Neugier. Sie treibt an, führt die Hand. Mit ihr kann man Bilder drehen, um sie neu zu begreifen; oder sehr freundlich mit der Welt spielen, als gäbe es keine Wirklichkeit mehr. Ein Haus ist ein Haus ist ein Haus? Gabor Ekecs sieht das anders. Er lässt es kippen, beugen, tanzen, und reißt uns aus dem starren Betonkopplenden heraus. „Ich möchte Räumlichkeit aufbrechen“, sagt der Fotograf.

Seine Häuser leben. Sie stehen bei ihm nicht bloß rum. Er fächert sie auf, lässt sie geschehen, wie seine Straßen oder Landschaften. Sie brechen aus dem Alltag hervor, wölben sich über die Seiten der Magazine, für die er arbeitet. Er verschiebt Kulissen und türmt uns Brücken auf für den Weg ins Land der Fantasie. Dazu bildet er sie oft über Monate ab: steht da mit seiner Kamera, hält sie schräg, und fotografiert scheinbar immer dieselbe Stelle; dann kommen manchmal Menschen vorbei, die fragen: „Sind Sie sicher, dass Sie kein Filmer sind?“ Aber er bleibt so lange, bis ihn sogar der blaue Himmel über Los Angeles stört. Irgendwann setzt er die Bilder wieder zu einem Bild zusammen und wird manchmal selbst von dessen Wirkung überrascht. Dann ist er seinem Ziel sehr nah: unsere faulen Augen zu entlarven. Ihnen zu zeigen, dass nicht alles, was sie sehen, die Wahrheit ist. Gabor Ekecs verdrängt sie nicht, er verdichtet sie nur, er puzzelt solange an ihr herum, bis sich das letzte Stück mit seiner Kunst verzahnt. Wenn er zufrieden ist, zieht er wieder los. Weil ihn die Neugier packt. <

**I**n the beginning was curiosity, a driving force that guides the hand. Curiosity makes you turn pictures to see them in a different light. Or makes you tamper gently with the world, as though reality no longer existed. A building is a building is a building? Not to Gabor Ekecs. He makes buildings lean, bend and dance, and forces us to take a less rigid view of the world around us. "I want to break open three-dimensionality," says the photographer.

His buildings are living things. With him, they don't just stand around. He fans them out, lets them happen, as he does with streets and landscapes. They burst out of the daily round, curve out beyond the pages of the magazines he works for. He shifts

backdrops and piles up bridges for us to cross into fantasy land. To do this, he photographs them sometimes over months, stands with his camera, holds it at a slant, seems to always shoot from the same spot. Sometimes passers-by will ask "Are you sure you're not filming?" But he stays put until even the blue sky over L.A. bothers him. At some point he puts the photos together to form a picture and is actually surprised by the effect. Then he's close to fulfilling his mission to unmask our lazy eyes. To show them that not everything we see is truth. Gabor Ekecs doesn't repress truth, he condenses it, puzzles over the pieces until they finally square with his art. Then curiosity drives him out again. <

**Gabor Ekecs** wurde 1962 in München geboren und studierte dort an der Staatslehranstalt für Fotografie. Seit 1991 lebt und arbeitet er in L.A. Seine Prints sind über [www.gabor.ekecs.com](http://www.gabor.ekecs.com) oder [www.time-ligts.com](http://www.time-ligts.com) zu beziehen // Munich-born Gabor Ekecs has lived and worked in L.A. since 1991. His prints can be ordered from the websites above.